



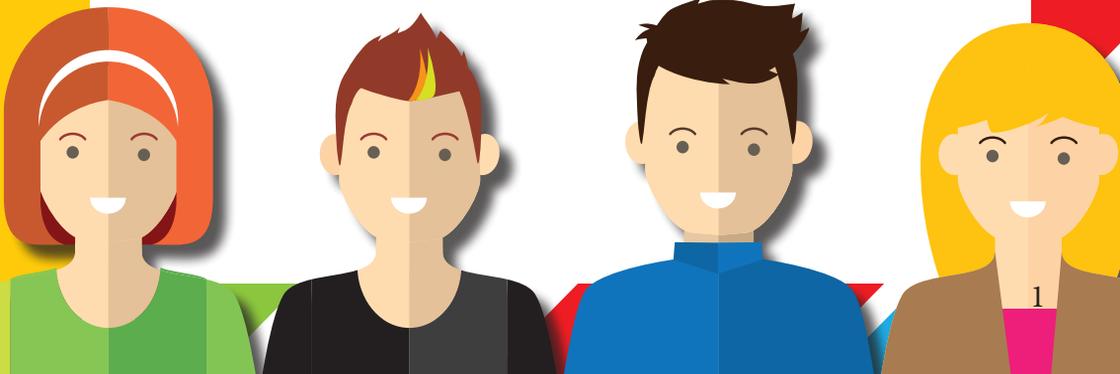
movimento dei
focolari

Entnommen von

Zusammenfassung
des **Z**wischenarbeitsberichts
für die **G**eneralversammlung
des **W**erkes **M**ariens

und von den Gen3-Zentren ausgearbeitet
und Jungen für die Einheit

(Dieses Dokument wird mit den VORSCHLÄGEN
für die Versammlung an der FOCO SCHOOL 2020)



“Was will Gott vom Werk in den nächsten sechs Jahren? Was darf nicht fehlen, damit das Charisma der Einheit immer mehr ein Geschenk für die Kirche und für die Menschheit sein kann?“.



“Wir alle, Erwachsene, Jugendliche und Kinder, haben uns zum Ziel gesetzt, um jeden Preis gemeinsam heilig zu werden. Das ist die Motivation all derer, die heute Teil unserer Bewegung sein möchten.“

Chiara

(Rocca di Papa, Januar 1977)



Umwelt und Zukunft



“Wir haben es versäumt, die Erde, unser Zuhause und unseren Garten, und unsere Brüder und Schwestern zu hüten. Wir brauchen eine ökologische Umkehr, die in konkretem Handeln zum Ausdruck kommt.” (Papst Franziskus)

“Alle Dinge sind durch die Liebe miteinander verbunden.” (Chiara Lubich)

“Wenn du das Göttliche erfahren willst, spüre den Wind im Gesicht und die warme Sonne auf deiner Haut.” (Buddha)

Übersicht

Es ist dringend notwendig, auf die ökologische Krise zu reagieren. Das Werk ist in diesem historischen Moment aufgerufen, konkret und entschlossen zur Achtung und zum Schutz der Umwelt beizutragen.

Wir müssen auf allen Ebenen unseres Lebens sichtbare ökologische Entscheidungen treffen. Wir können in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die zum Wohl des Planeten agieren, Aktionen auf lokaler und internationaler Ebene durchführen.

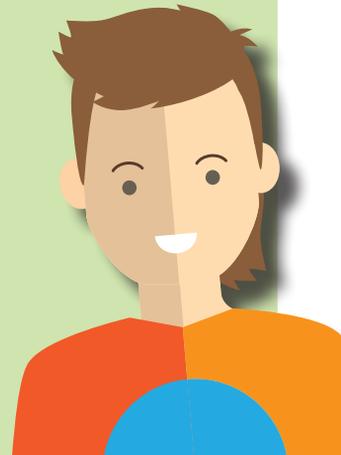
Das Charisma kann zu einer Vision globalen Denkens und Handelns im Hinblick auf das Ut omnes beitragen.

So sagen die Gen 3:

Wir wollen unseren Teil tun, um unseren Planeten zu schützen und unsere Zukunft zu sichern.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Ein radikaler ökologischer Mentalitätswandel ist dringend notwendig.
- > Wird uns dieser Wandel gelingen, werden wir unsere Überlegungen im Alltag tatsächlich umzusetzen?
- > Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass es täglich Notsituationen mit Tausenden von Opfern gibt, über die nicht gesprochen wird. Werden wir es schaffen, gegenzusteuern?



Gütergemeinschaft und Wirtschaft



“Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.” (Apg 4,32)

“Helft einander in jeder Hinsicht: Vor allem mit materiellen Gütern, denn die Bedürfnisse der einen müssen zu den Bedürfnissen aller werden. Aber habt keine Angst: Die Vorsehung Gottes sorgt für alle, die daran glauben und darum bitten.” (Chiara Lubich)

Übersicht

Es ist wichtig, die Gütergemeinschaft mit neuer Intensität zu leben nach dem Beispiel der Anfangszeit der Bewegung. Dafür gibt es zwei Gründe: die interne Gütergemeinschaft ist rückläufig und die wirtschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit sind offensichtlich. Das Charisma kann Antworten dafür anbieten durch die Gütergemeinschaft, die Kultur des Gebens und die Wirtschaft in Gemeinschaft.

Deshalb sollten wir das Rot vertiefen und uns mit weltwirtschaftlichen Fragen befassen. Damit die Werke der Bewegung nachhaltig sind, ist es wünschenswert, dass ihre Mitglieder größere Mitverantwortung zeigen und sich vermehrt dafür engagieren. Bezüglich Finanzfragen und sozialem Einfluss der Bewegung sollte mehr Transparenz und Partizipation geschaffen werden.

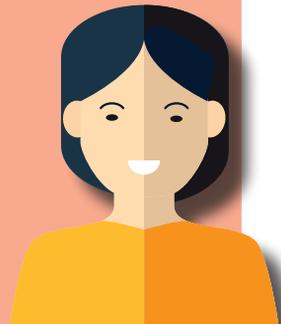
Herausforderungen und kritische Punkte

> Die Gütergemeinschaft und Vorsehung reichen nicht aus, um die wachsenden Bedürfnisse zu decken: Wie kann im Licht des Charismas die Nachhaltigkeit gesichert werden?

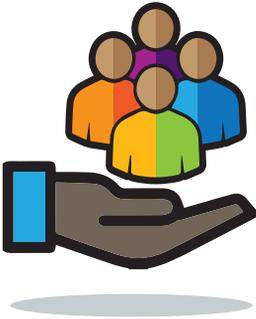
So sagen die Gen 3:

Die Gütergemeinschaft verstärken, damit sie nicht nur unter den Gen3, sondern in allen Zweigen des Werkes regelmäßiger gelebt wird.

Die Gen3-Kassen auf Touren bringen, damit Gen3 ohne ausreichende Mittel an Kongressen oder Aktivitäten teilnehmen können sowie für die Organisation von Kongressen in Schwellenländern. Über die wirtschaftlichen Probleme der Welt nachdenken (z. B. Auswirkungen auf das Klima usw.).



Lokale Gemeinschaften



“Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.” (Joh 15,12-13)

“Nichts ist organisierter als das, was die Liebe ordnet, und nichts ist freier als das, was die Liebe verbindet”. (Chiara Lubich)

“Das Wort Gemeinschaft erinnert an Wärme, was auch immer dieser Begriff bedeuten mag”. (Zygmunt Bauman)

Übersicht

Es ist notwendig, die lokalen Gemeinschaften neu zu gestalten als Räume der gegenseitigen Liebe, die Beziehungen zu intensivieren und sich über das Geschehen in den Zweigen intensiver auszutauschen. Die Kultur des Vertrauens und die Verantwortung aller für die Weiterentwicklung des Werkes sollten zunehmen.

Es ist wünschenswert, dass die lokalen Gemeinschaften allen Ausdrucksformen des Werkes Platz bieten und die Einheit vor Ort fördern (nicht um die Treffen zu multiplizieren, sondern als Unterstützung der verschiedenen Zweige).

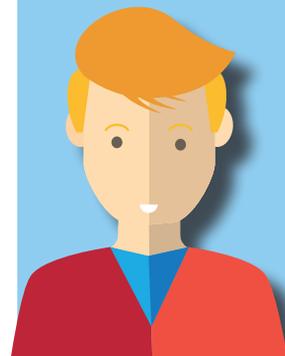
Es wäre gut, an bestimmten Orten die Verbindung zwischen den lokalen Gemeinschaften und den jeweiligen Pfarreien zu stärken, das Leben der Milieu-zellen wiederzubeleben, sowie in den Strukturen der Kirche und der Gesellschaft stärker vertreten zu sein. So können wir den Institutionen helfen, besser auf die neuen gesellschaftlichen Bedürfnisse zu antworten.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Manchmal fehlt es an Beziehung, wir wissen wenig voneinander.
- > Einige lokale Gemeinschaften wirken statisch, da ohne Ausstrahlung und Engagement für „Jesus den Verlassenen vor Ort“.
- > Wie können wir bezüglich ziviler, sozialer und kultureller Fragen in unserer näheren und weiteren Umgebung mehr bewirken?

So sagen die Gen 3:

Räume des Dialogs schaffen zwischen Teens, jungen Erwachsenen und der älteren Generation. Zeit investieren, um sich kennenzulernen, Feste zu feiern, in Dialog zu treten, Erfahrungen auszutauschen, vertraut zu interagieren, sich frei auszudrücken, Fragen zu stellen. Das könnte der älteren Generation helfen, die Realität der Teens kennenzulernen und uns mehr Vertrauen zu schenken, damit wir unsere Sicht der Welt weitergeben und aus den Erfahrungen der Erwachsenen lernen können.



Dialog und Dialoge



“Dialog bedeutet herzliche Aufnahme, nicht Ablehnung von vornherein. Dialog verlangt, dass wir aus der Defensive heraustreten, die Haustür öffnen und Mitgefühl zeigen.” (Papst Franziskus)

“Dieses spezifische Ziel betrifft uns alle, wo immer wir (studieren und) arbeiten.” (Chiara Lubich)

“Ich muss ein leeres Herz haben, um jedem Menschen, dem ich begegne, Raum zu geben. Ich weiß, es ist ein Risiko, das zu sagen. Aber es ist das Maß von Jesus. (Klaus Hemmerle)

Übersicht

Der Dialog ist der Atem des Werkes, das spezifische Ziel des Charismas. Zusammen mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und jungen Leuten eine Kultur des Dialogs und die Willkommenskultur fördern (Gastfreundschaft).

Durch die Aktivitäten mit Breitenwirkung und in der Neuen Gesellschaft die “Welt in Farben” weiterentwickeln, damit das Charisma nicht nur im spirituellen Bereich wirksam ist. Das Charisma auf neue Weise weitergeben. Menschen aus verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen, die Chiaras Botschaft (das “weiße Licht”) aufgenommen haben, stärker einbeziehen.

Bei der Schulung im Ideal die fünf Dialoge als “wirksame Wege zum Ut omnes” hervorheben. Die Kompetenzen der Personen nutzen.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Es gelingt uns oft nicht, konkret auf aktuelle Fragen unserer Zeit einzugehen.
- > Wir vermeiden es, aktuelle Themen anzusprechen, weil wir befürchten, die Einheit unter uns zu strapazieren.

So sagen die Gen 3:

Den Austausch, die Unterstützung und das gegenseitige Vertrauen zwischen den Generationen verstärken, um gemeinsam konkrete Ziele zu erreichen.

Zusammen mit der Gemeinschaft vor Ort, den Erwachsenen der Bewegung und dem Fokolar geeignete Aktivitäten durchführen, um die Situation der Welt zu verbessern. Mit wichtigen Vertretern unserer Städte, Dörfer und Gemeinden zusammenarbeiten.

Die Beziehungen zu internationalen Organisationen verstärken - UNO, UNESCO, FAO ... - (um bereits bestehende Aktionen zu verbreiten oder zu unterstützen.)

Den Dialog zwischen den Religionen fördern.



Weitergabe des Ideals und Kommunikation



*“Wenn wir unser Herz nicht erweitern, um die ganze Menschheit zu umfassen, wie es die Kirche will, wie es Jesus wünschte, ist unsere Einheit nicht wahr... Unser Kloster ist die Welt”.
(Chiara Lubich)*

“Wir müssen den Übereifer ablegen, um jeden Preis unser Ideal weitergeben zu wollen. Das Ideal leben bedeutet zu lieben und eine Beziehung mit den Nächsten aufzubauen – wer auch immer sie sind –, sich für sie zu interessieren. (Chiara Lubich)

Übersicht

Die Eigenheit des Ideals mit dem Leben und auf konkrete Weise vermitteln, weniger durch Treffen oder Vorträge. Erfahrungen austauschen, die sich auf Episoden des Evangeliums beziehen (neuer Erzählstil).

Unsere Sichtbarkeit in der Welt der Kommunikation verstärken, damit die Idee der geeinten Welt in der öffentlichen Meinung geläufig wird.

Was wir weitergeben möchten (auch spirituelle Inhalte), soll in eine universelle und nicht kirchenbezogene Sprache gefasst werden, verständlich für Leute, die uns nicht kennen und zeitgemäß, ohne die Tiefe des Inhalts zu verschleiern.

Für das ganze Werk einen Plan für strategische Kommunikation erstellen. Für jeden der folgenden Bereiche eine Strategie erarbeiten: Collegamento, Neue Stadt, Internetseiten, Soziale Medien, Videos, Presseagenturen.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Wir haben Mühe, das Charisma mit Worten zu vermitteln, und es in eine zugängliche, aber präzise Sprache zu fassen.
- > Es gibt verschiedene Ansichten: Die einen bevorzugen eine nicht kirchliche Sprache, die anderen verwenden lieber eine, die stärker vom Evangelium geprägt ist.

So sagen die Gen 3:

Offen sein, sich verständigen, aktiv sein in den sozialen Netzwerken. Auf einfache, moderne und anziehende Weise die Ideen der Bewegung vorstellen, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Wir Gen3 können eine neue Sichtweise einbringen und Erwachsenen mit unserem Wissen über die sozialen Netzwerke helfen.



Zeugnis



“Bevor wir vom Ideal sprechen, müssen wir jeden Tag durch Taten beweisen, dass wir bereit sind, für die Nächsten das Leben zu geben.” (Chiara Lubich)

“Wir dürfen nicht zulassen, dass sich jemand von uns entfernt, ohne dass er sich besser und glücklicher fühlt als zuvor.” (Teresa von Kalkutta)

“Mein Leben ist meine Botschaft.” (Mahatma Gandhi)

Übersicht

In der vom Coronavirus geprägten Zeit sollten wir uns daran erinnern, dass unsere Besonderheit darin liegt, “Orte” und Gelegenheiten zur Förderung der Einheit anzubieten. Es gilt daher, Begegnungen zu ermöglichen, die generationsübergreifend, überkonfessionell, interreligiös und gesellschaftlicher Natur sind. Der Aufbau persönlicher Beziehungen ist nach wie vor ein wichtiges Zeugnis.

Deshalb ist es notwendig, die Kontakte mit den Menschen in unserem Umfeld (Trauben und Milieuzellen) wiederzubeleben, ohne zu vergessen, den Bedürftigsten nahe zu sein. Sehr oft wurde gewünscht, Veranstaltungen im kleinen Rahmen sowie offene Treffen durchzuführen.

Die Modellsiedlungen erweisen sich als konstante “Experimentierräume” im Leben der Einheit und mit “Jesus in der Mitte”, der die Menschen tief und persönlich berührt.

Speziell wurde vorgeschlagen, den Bereich der Kunst, der keine Sprach-, Kultur-, Bildungs- und Altersbarrieren kennt, vermehrt als Mittel zur Verbreitung des Ideals zu nützen.

Herausforderungen und kritische Punkte

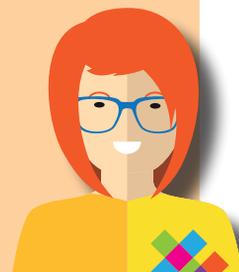
- > Wir sind eher geneigt, Kurzzeit- als Langzeitprojekte zu verwirklichen.
- > Wie kann nach Veranstaltungen der Kontakt mit Menschen aufrecht erhalten werden, die daran teilgenommen haben?

So sagen die Gen 3:

Die Bewegung sollte häufiger in den Medien präsent sein. Wege finden, um sie bekannt zu machen, auch durch Video-Clips dafür werben...

Die neuen Technologien (für Kommunikation und Marketing) sowie die sozialen Netzwerke (Instagram und Youtube) benützen, um die Ideen der Bewegung zu verbreiten.

Wir schlagen vor, Online Plattformen einzurichten für einen weltweiten Austausch unter allen Gen3, um Erfahrungen weiterzugeben oder und auf dem Laufenden zu halten.



Neue Generationen

“Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb.“ (Mk 10,21)

“Zielt hoch hinaus, wir haben nur ein Leben! Es lohnt sich, es gut einzusetzen.“ (Chiara Lubich)

“Jung zu sein heißt, auch dann das Bullauge der Hoffnung offen zu halten, wenn das Meer aufgewühlt und der Himmel es satt hat, blau zu sein.“ (Bob Dylan)



Übersicht

Einige bedeutende Lebensaspekte der neuen Generationen wurden hervorgehoben: persönliche Begleitung, Notwendigkeit der Schulung, qualifizierte, engagierte und glaubwürdige Ausbilder/innen.

Junge Menschen müssen bei der Entscheidungsfindung für ihre Zukunft begleitet werden, damit sie sich in den Gemeinschaften des Werkes “zu Hause“ fühlen.

Es ist wichtig, die Verbundenheit zwischen den neuen Generationen und den Erwachsenen zu verstärken und dafür Räume für den Dialog zu schaffen. Projekten Vorrang geben, die vom ganzen Werk durchgeführt werden, wie z. B. das United World Project und Pathways.

Weiterführung der Sensibilisierung für den Schutz der Umwelt durch ökologische Initiativen wie “Zero Plastic“ und “Zero Deforestation“.

So sagen die Gen 3:

Wir brauchen die Hilfe der Erwachsenen, damit wir gut geschult werden. Ihre Erfahrungen helfen uns, unterscheiden zu können, was gut und was schlecht ist.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Die Ausbilderinnen und Ausbilder sollten sorgfältig ausgewählt werden und dieser Aufgabe gewachsen sein.
- > In den lokalen Gemeinschaften sind nur wenige junge Leute zu finden.



Das Werk ist Familie



“Wir müssen uns um jeden Menschen kümmern, mit viel Liebe, besonders um die Kinder, die Betagten und die Schwächsten, die oft nur einen kleinen Raum in unserem Herzen einnehmen.” (Papst Franziskus).

“Alle wurden geschaffen als Geschenk für mich und ich wurde geschaffen als Geschenk für die anderen.” (Chiara Lubich)

“Im Winter des Menschen beginnt der Frühling Gottes.” (Igino Giordani)

Übersicht

Wir alle schätzen das Vermächtnis von Chiara: „Seid eine Familie.“ Es drängt uns dazu, all jene zu suchen, die auf die unterschiedlichste Weise ausgegrenzt werden.

Uns für jene, „die anders sind als ich“ zu öffnen (Inklusion), ist uns ein Bedürfnis, aber auch eine Herausforderung.

Es wäre gut, Bereiche zu schaffen, wo wir Menschen aller Kulturen und Schichten, Behinderte, Benachteiligte oder Bedürftige, im Werk willkommen heißen könnten. Für jene, die sich vom Werk entfernt haben, wird gewünscht, Begegnungsmöglichkeiten außerhalb der gewohnten Strukturen zu schaffen. Ältere Menschen sollten intensiver betreut und ihre Weisheit wertgeschätzt werden.

Herausforderungen und kritische Punkte

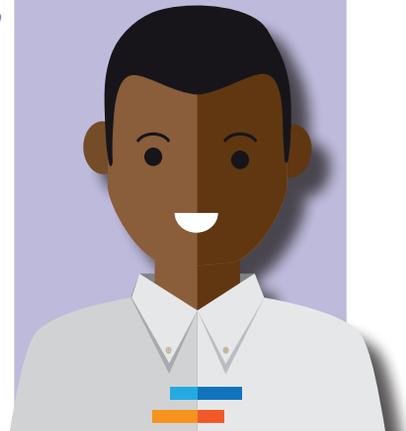
- > Alle sind zur Einheit berufen, unabhängig von ihren Lebensentscheidungen.
- > Es muss geklärt werden, wie dieses Prinzip bei unseren Veranstaltungen und Aktivitäten umgesetzt werden kann.
- > Bedürftige und Ausgegrenzte sollten nicht fehlen.
- > Vielleicht widmen wir uns zu sehr den Veranstaltungen, statt zu versuchen, auf die Herausforderungen der Gesellschaft zu reagieren?

So sagen die Gen 3:

Noch besser mit den Gen 1 das Evangelium und das Ideal leben, die persönlichen Erfahrungen von Gen 1 und Gen 2 mitbekommen.

Wir bitten die Erwachsenen und die Gen 2, uns zu helfen, unsere Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Workshops, die sie für uns veranstalten, vielfältigen.

Wir brauchen Hilfe bei unseren Aktivitäten und bei der Umsetzung unserer Ideen.



Generalversammlung



“Wenn wir uns nicht vom Heiligen Geist leiten lassen, sind wir Menschen, die rein menschlich denken. Wir brauchen den Heiligen Geist, um die zu sein, die wir sein sollten.” (Chiara Lubich)

“Tu zuerst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.” (Franz von Assisi)

“Ich stelle mir vor, dass sich im Himmel die Volksmusik mit dem Blues vereint.” (Mark Knopfler)

Übersicht

Die Generalversammlung (GV) stößt bei den Inter-
nen des Werkes auf Interesse. Es wird gewünscht,
die Abläufe der GV zu verbessern, um diese Veran-
staltung dem „Volk von Chiara“ näher zu bringen.
Zudem sollen die Abläufe überarbeitet werden, um
die Mitglieder des Werkes stärker einzubeziehen und
eine sorgfältigere Vorbereitung der GV selbst zu er-
reichen.

Ein kurzes, klares Schlussdokument mit nur wenigen
konkreten und realistisch umsetzbaren Zielen soll
der GV ermöglichen, das Leben des Werkes wie mit
einem Kompass zu lenken. Dieses Dokument sollte
kein Handbuch sein, sondern dem Zentrum und den
Zonen Raum lassen für die eigene Entscheidungsfindung.

Herausforderungen und kritische Punkte

► In bestimmten Regionen ist ein geringes Interes-
se für die Mitarbeit an der Vorbereitung der GV zu
beobachten.

So sagen die Gen 3:

Die verschiedenen Genera-
tionen sollten sich vermehrt
gegenseitig unterstützen und
bei sozialen Einsätzen zusam-
menarbeiten. Die Planung
der Aktivitäten verbessern.
Räume des Dialogs mit den
Erwachsenen schaffen.

Den Austausch, die Unter-
stützung und das gegensei-
tige Vertrauen zwischen den
Generationen verstärken, um
gemeinsam konkrete Ziele zu
erreichen.

Ausgehend von der Gemein-
schaft vor Ort, zusammen
mit den Erwachsenen der
Bewegung und dem Fokolar
geeignete Aktivitäten dur-
chführen, um die Situation der
Welt zu verbessern



Das Charisma



“Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch.” (1 Joh 1,3)

“Ihr steht am Anfang. Die Herausforderung liegt in der schöpferischen Treue: Der ursprünglichen Inspiration treu und gleichzeitig offen sein für das Wehen des Heiligen Geistes.” (Papst Franziskus)

“Vertonen wir hier auf Erden die Partitur, die im Himmel geschrieben steht.” (Chiara Lubich)

Übersicht

Es ist wichtig, die Erinnerung an unsere Geschichte und die Wurzeln des Charismas zu stärken, indem wir den Schatz, den Chiara uns hinterlassen hat, vertiefen.

Im Werk sollte es möglich sein, auch jetzt echte Erfahrungen mit dem Leben des Evangeliums zu machen. Dadurch kann auch unsere Identität besser in Erscheinung treten.

Gottes Handeln nicht vorwegnehmen, sondern uns leiten lassen. Das Neue angehen, das er von uns möchte.

Im Leben des Ideals gemeinsam auf der Heiligen Reise unterwegs sein und intensiver die Einheit mit Gott suchen.

So sagen die Gen 3:

Da das Werk ein Gebäude ist, an dem wir Gen 3 weiterbauen müssen, sollten uns die Gen 1 und Gen 2 seine Fundamente vermitteln. Wenn sie uns das echte Ideal vermitteln, können wir das Werk weiter aufbauen und es den zukünftigen Generationen weitergeben.

Die persönliche Schulung von uns Gen 3 verstärken, da mit wir in allen Bereichen bewusster Entscheidungen treffen können (mehr oder weniger wichtige Lebensentscheidungen, Ökologie, Politik, Gemeinschaftskultur).

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Wie können wir das Charisma in verschiedenen Kulturen, Sprachen und Empfindungen zum Ausdruck bringen und umsetzen?
- > Verschiedenen Mitgliedern des Werkes ist es nicht klar, dass unser besonderes Ziel die Einheit ist.



Familie



“Die Familien sind kein Problem, sondern in erster Linie eine Chance. Deshalb müssen wir uns um sie kümmern, sie schützen und begleiten.” (Papst Franziskus)

“Liebe deinen Ehepartner, dann nimmst du ihn hinein in die Gemeinschaft der göttlichen Personen. Wenn du liebst, lebst die Dreifaltigkeit in dir. Durch die Liebe zu deiner Frau heiligst du dich. Wenn du liebst, wird das Sakrament wirksam und bringt Göttliches in den menschlichen Kreislauf, jeden Augenblick und überall. (Igino Giordani)

Übersicht

Die Familie ist der Ort, an dem Kinder und Jugendliche lernen, die Liebe zu leben.

Bei der Schulung die Familie als Ganzes im Blick haben und stärken, sowohl die Eltern als auch die Kinder, und das in Zusammenarbeit mit den Neuen Familien und den Gruppierungen der Jugendlichen in der Bewegung, z. B. durch Projekte wie Up2me.

Die Familien müssen jene Teile der Gesellschaft unterstützen, die am stärksten benachteiligt sind und wo es die drängendsten Probleme gibt. Es ist wichtig, die Kinder von zerrütteten Familien nicht zu vernachlässigen. Den Familien helfen, mehr Zeit miteinander zu verbringen.

Durch kulturelle und gesellige Anlässe und Ausflüge, die für alle offen sind (auch für Menschen nichtreligiöser Überzeugungen), die Beziehungen stärken oder neu knüpfen. Gemeinsame Ferien verschiedener Familien anregen. Dafür sorgen, dass die Familien am Leben und an den Treffen der Bewegung teilnehmen können.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Es gibt noch zu viele Initiativen, die auf einzelne Familienmitglieder beschränkt sind.
- > Den Paaren mehr gemeinsame Aufgaben übertragen.

So sagen die Gen 3:

Die Gen 1 und die Eltern ermutigen, weiterhin in der Fokolar-Bewegung mitzumachen.

den Gen 1 durch unser reges Mitmachen und unseren Mut Hoffnung schenken.

Energie zurückgeben: Früher war es Chiara, die die Richtung anzeigte, jetzt liegt es an uns, die Initiative zu ergreifen.



Schulung und Studium



*“Das ganze Werk ist von Weisheit durchdrungen. [...] Die Weisheit muss durch das Studium untermauert werden.”
(Chiara Lubich)*

*“Die Welt braucht nicht so sehr gebildete Menschen, sondern vielmehr solche, die weise und vom Heiligen Geist erfüllt sind.”
(Chiara Lubich)*

*“Du lernst zu sprechen, indem du sprichst, zu lernen, indem du lernst, zu laufen, indem du läufst, zu arbeiten, indem du arbeitest. So lernst du auch zu lieben, indem du liebst.”
(Franz von Sales)*

Übersicht

Die Mitglieder durch generationsübergreifende Aktivitäten und ständige Weiterbildung für das eine Werk schulen. Das gilt nicht nur für die Spiritualität, sondern auch für die vom Werk erarbeiteten kulturellen und gesellschaftlichen Leitgedanken, die den Dialog auf allen Ebenen ermöglichen. Die kulturellen Eigenheiten der verschiedenen Regionen/Erdteile berücksichtigen.

Die Vision einer geeinten Welt vermitteln durch Programme, die helfen, Menschen der Einheit zu werden und gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse zu erlernen.

Kulturelle und gesellschaftliche Schulung durch Schaffung von Studiengruppen in den Regionen. Soziale Aspekte, die im jeweiligen Land/Umfeld aktuell sind, in die Schulungsprogramme aufnehmen.

Die Hochschulbildung junger Interner begünstigen, da sie in Zukunft das Werk voranbringen werden.

Online-Schulungsmaterialien mit Themen von allgemeiner Bedeutung anbieten, um möglichst alle zu erreichen.

Herausforderungen und kritische Punkte

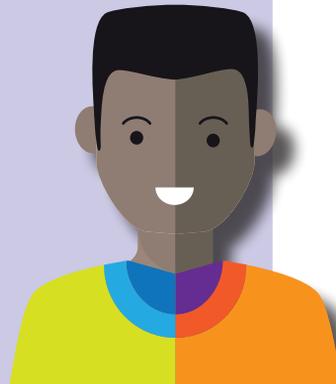
► Es sollten leichter verständliche Texte (z. B. für die Marianische Volkshochschule) erarbeitet sowie interkulturelle Themen behandeln werden.

So sagen die Gen 3:

Einsatz für die Schulbildung weltweit.

Aktuelle Themen aus der Sicht des Charismas der Einheit behandeln (Mobbing, Depression, Angst...).

Die persönliche Schulung von uns Gen 3 verstärken, damit wir in allen Bereichen bewusstere Entscheidungen treffen können (mehr oder weniger wichtige Lebensentscheidungen, Ökologie, Politik, Gemeinschaftskultur).



Leitung



“Im Werk soll nur auf dreifaltige Weise vorgegangen werden. (...) Um nach dem Vorbild der Dreifaltigkeit zu leben, ist es notwendig, zu lieben. (...) Auch bevor etwas verlangt oder ausgeführt wird, in jeglicher Beziehung, (...) ist immer die Liebe gefragt.” (Chiara Lubich)

“Vertrauen entsteht nicht dadurch, dass man auf alles antworten kann, sondern aus der Offenheit für alle Fragen.” (Earl Grey Stevens)

Übersicht

Neue Modelle der Leitung (governance) in den Entscheidungsprozessen zwischen Zentrum und Zonen, Zonen und Zonetten erproben, die vermehrt Möglichkeiten für Interaktion und aktive Beteiligung bieten. Auch die abgelegenen Regionen mit einbeziehen.

Den kulturellen, internationalen und generationenübergreifenden Perspektiven mehr Beachtung schenken und dabei die Würde und Besonderheit der einzelnen Zweige wahren.

Durch zeitlich begrenzte Mandate sowie durch Beratungsprozesse dafür sorgen, dass auf allen Ebenen und in allen Berufungen des Werkes ein regelmäßiger Wechsel der Aufgaben und Verantwortungen möglich wird.

Es wird gewünscht, ein eigenes, den trinitarischen Beziehungen entsprechendes Modell von Führung (leadership) zu entwickeln, damit aus dem Charisma Methoden zur Entscheidungsfindung entstehen.

So sagen die Gen 3:

Häufigere Anwesenheit der Präsidentin unter uns Gen 3, damit sie uns Vorbild sein kann.

Die Präsidentin soll nicht zögern, in direkten Kontakt mit den neuen Generationen zu treten und öfter unter uns anwesend sein.

Die neue Präsidentin besser kennenlernen, mehr internationale Kongresse, bei denen sie anwesend ist.

Die Präsidentin sollte mehr Reisen unternehmen.

Herausforderungen und kritische Punkte

- Es ist wichtig, der Stimme junger Leute mehr Gehör zu schenken und sie stärker einzubeziehen.



Inkarnation und Bereiche der Neuen Gesellschaft



“Nach der Guten Nachricht zu leben und in der Welt die Revolution des Evangeliums zu entfesseln, bedeutet gleichzeitig, die größte soziale Revolution anzustoßen”. (Chiara Lubich)

“Die Menschwerdung bedeutet, dass die Menschheit vor Gott gegenwärtig wird, der ein ewig gegenwärtiger Gott ist.” (Maurice Zundel)

“Ihr könnt euch die wunderschönste Umgebung ausdenken, kreieren und gestalten, aber dieser Traum kann nur mit Menschen verwirklicht werden.” (Walt Disney)

Übersicht

Das Zusammenwirken mit Gruppen und Verbänden fördern, die ähnliche Ziele verfolgen wie wir. Für eine echte Konkretisierung des Charismas muss unser besonderer Beitrag zum Tragen kommen: Eine Kultur und Praxis der Einheit. Allen gegenüber offen sein und ihnen das Ideal weitergeben, die Milieuzellen wiederbeleben. Das Werk könnte ein einziges, vor Ort angepasstes Projekt durchführen (z. B. Pathways), das seine Bestimmung zum Ausdruck bringt. Die Beziehungen zu den Institutionen auf Weltebene stärken.

Im kirchlichen Bereich in allen die „Leidenschaft“ für die eigene Kirche neu entfachen durch Initiativen „Kirche im Aufbruch“.

Durch eine Wiederbelebung der Kurse für Soziales die Mitglieder zu aktiven Mitbürger/innen ausbilden und lebendige Gruppen mit Ausstrahlungskraft formen. Solidaritätsprojekte anstoßen, z. B. für Arbeitslose und Flüchtlinge.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Wie können wir uns stärker zu konkreten Aktionen verpflichten, ohne Angst zu haben, „uns die Hände schmutzig zu machen“?
- > Wie können wir angesichts der Wunden der modernen Gesellschaft unsere sozialen Werke wiederbeleben?

So sagen die Gen 3:

Wir brauchen eure Hilfe, damit die von uns vorgeschlagenen Projekte verwirklicht, d. h., damit sie regelmäßig durchgeführt werden können. Damit in unseren Städten/Ortschaften beginnen (Eine Stadt genügt nicht). In unseren Projekten mit den Erwachsenen der Bewegung zusammenarbeiten.

Bei den sozialen Aktivitäten und Programmen der Gen 3 mithelfen:

Gemeinsam am Projekt “Zero Hunger“ arbeiten und sich konkret für den Schutz der Umwelt einsetzen (zum Beispiel den Plastikverbrauch verringern).

Die Beziehungen zu internationalen Organisationen verstärken - UNO, UNESCO, FAO ... - (um bereits bestehende Aktionen zu verbreiten oder zu unterstützen).



Allgemeines Statut und Richtlinien



“Die Evangelien geben dem Heiligen Geist einen Namen: Ja, Beistand, weil er dich stützt, aber auch noch einen anderen, schöneren Namen: Gabe Gottes. Der Geist ist die Gabe Gottes. Er wird euch helfen voranzugehen, euch zu erinnern, zu entscheiden und zu wachsen ...” (Papst Franziskus)

“Wenn sie auch morgen dem Statut des Werkes treu bleiben, werden sie Jesus in der Mitte treu sein und so wird ER das Werk voranbringen ... darauf vertraue ich.” (Chiara Lubich)

Übersicht

Es ist wesentlich, das Allgemeine Statut zu kennen, aus den Gedanken der Gründer zu schöpfen, sie ins Leben umzusetzen und zugleich abzustimmen auf die heutige Zeit.

Schwerpunkte, die bei der Überarbeitung des Allgemeinen Statuts zu berücksichtigen sind:

Menschen anderer christlicher Konfessionen sollten als Mitglieder aufgenommen werden;

Junge Menschen stärker in den Generalrat einbeziehen;

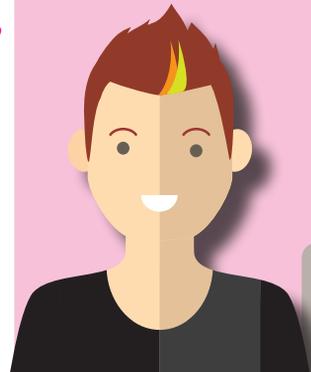
Die Richtlinien der verschiedenen Zweige überarbeiten und an die heutigen Begebenheiten anpassen, mit grundlegenden, nicht zu detaillierten Aussagen.

So sagen die Gen 3:

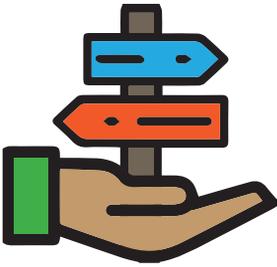
Die Bewegung sollte der Einstellung der Gen3 der heutigen Welt gegenüber mehr Beachtung schenken, wiez. B. bezüglich der aktuellen Situation der Jugendlichen.

Herausforderungen und kritische Punkte

- > Das Werk in seinen Gruppierungen neu ordnen und die Unterscheidung in männliche und weibliche Gruppierungen aufheben.
- > Nicht alle Mitglieder sind in der Generalversammlung mit gleicher Gewichtung vertreten.
- > Auch Menschen anderer christlicher Konfessionen oder Glaubensrichtungen als Mitglieder aufnehmen.



Berufungen und Zweige



“Die Liebe ist die grundlegende und angeborene Berufung jedes menschlichen Wesens. Nehmt euer Leben in die Hand und macht daraus ein Kunstwerk.” (Johannes Paul II.)

“Früher oder später werden wir den roten Faden entdecken, der Begebenheiten und Dinge miteinander verbindet und eine großartige Stickerei zum Vorschein bringt: Den Plan Gottes für jede und jeden von uns.” (Chiara Lubich)

“Die eigene Berufung kann nicht einfach dadurch gefunden werden, dass man darüber nachdenkt und verschiedene Möglichkeiten in Betracht zieht: Sie ist eine Antwort auf das Gebet.” (Edith Stein)

Übersicht

Die verschiedenen Berufungen und Lebenswirklichkeiten des Werkes auf neue und mutige Weise bekannt machen. Fokolargemeinschaften schaffen, die wechselweise an verschiedenen Orten leben. Mit jungen Menschen Fokolare auf Zeit bilden.

Die Berufungen des Werkes in den sozialen Medien bekannt machen und auch für Leute außerhalb der Bewegung öffnen.

Die offenen Gruppierungen ermöglichen es dem Werk in optimaler Weise, in alle sozialen und kirchlichen Bereiche zu gelangen.

Gegenüber den Bedürfnissen der Jugend der Bewegung sind Flexibilität und Aufmerksamkeit gefragt, sowie die Verständigung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Fokolargemeinschaften schaffen, die für junge Menschen ein Zuhause sind.

Herausforderungen und kritische Punkte

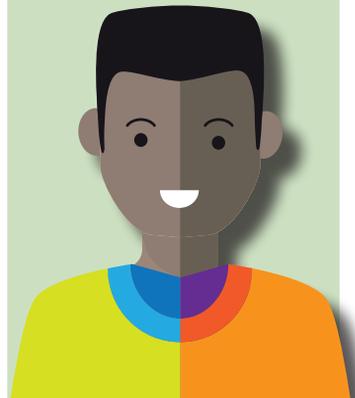
- > Gibt es eine Möglichkeit, alle Jugendlichen der Bewegung als Gen zu betrachten?
- > Die Zweige sind irgendwie abgekoppelt voneinander.
- > Wir sind zu sehr auf unsere Zweige konzentriert, wir grenzen uns zu stark voneinander ab.

So sagen die Gen 3:

Die Präsenz der Fokolare/innen in der Welt sichtbar machen. Die Bewegung verbreiten.

Videos und Filme herstellen, natürlich mit fesselnden Worten, damit die Menschen die Bewegung und ihre Ziele kennenlernen können.

Jeden Tag Nachrichten über die Bewegung weltweit verbreiten, um alle zu erreichen und das Ideal allen weiterzugeben.



Ich markiere meine sechs Bestseller

(Nummer 1 ist mein Top usw.)

- Umwelt und Zukunft
- Gütergemeinschaft und
Wirtschaft
- Lokale Gemeinschaften
- Dialog und Dialoge
- Weitergabe des Ideals und
Kommunikation
- Zeugnis
- Neue Generationen
- Das Werk ist Familie
- Generalversammlung
- Das Charisma
- Familie
- Schulung und Studium
- Leitung
- Inkarnation und Bereiche der
Neuen Gesellschaft
- Allgemeines Statut und
Richtlinien
- Berufungen und Zweige



centrogen3f@focolare.org
gen3m@focolare.org
centro.rpu@focolare.org